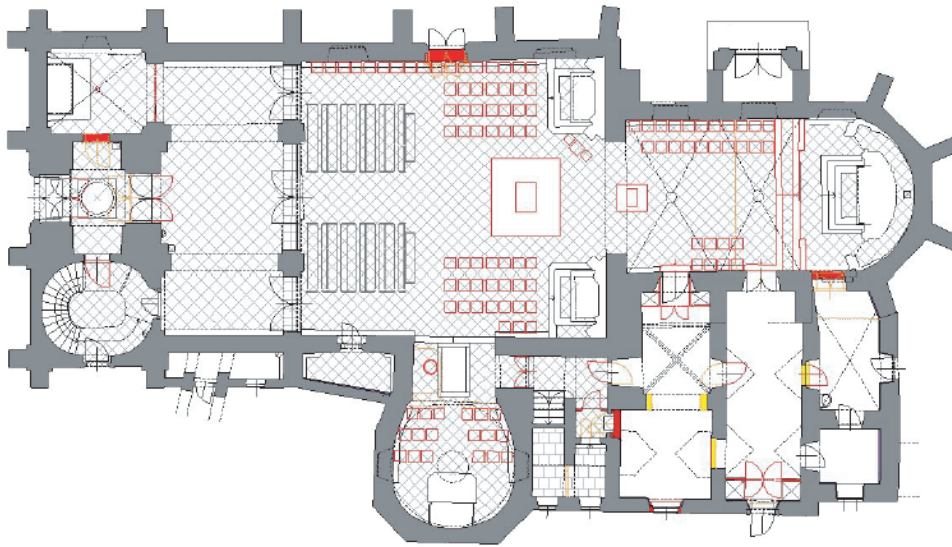


KIRCHE MARIA HIETZING
WIEN 13



Die barockisierte spätgotische Saalkirche mit Polygonalchor und einem neogotischen Fassadenbau weist mit ihrer Innenausstattung höchsten künstlerischen Wert auf. Die Altäre mit Ölbildern von J.M. Rottmayr (1712) wurden von M. Steindl errichtet (1698), die Decken sind reich mit Stuckaturen von D. Piazzol und Fresken von G.B. Galiardi ausgestattet.

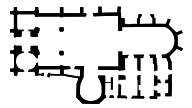
Um den Bedürfnissen des 2. vatikanischen Konzils und einem, lebendigen Pfarrleben gerecht zu werden, wurde für den Kirchenraum eine neue, zentralere Altarstellung mit neuer Bestuhlung entwickelt. Die Neugestaltung des Volksaltars, des Ambos und der Sessio wird gemeinsam mit einem Künstler, der im Rahmen eines Wettbewerbs ermittelt wird, gestaltet. Die Nebenräume wie Sakristei, Ministrantenraum und Kinderwortgottesdienstraum erfahren eine grundlegende Neuorganisation und Neugestaltung.

Deckenstuck und Freskomalerei weisen zahlreiche ältere Retuschen, Patina und Verrußungen auf, die Altäre Fassungslockerungen, Firnisbräunung und Oberflächenverschmutzung. Die Restaurierung erfolgt in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt.

Der Kirchenraum und seine Nebenräume wurden unter Wiederverwendung des alten Natursteinbelags mit einer kombinierten Fussboden/Konvektor- Heizung ausgestattet, die vorhandenen Kirchenfenster wurden aus bauphysikalischen Gründen in eine Isolierverglasung eingebaut.



PROJEKTART:
Umgestaltung und Restaurierung des Kirchenraumes
ADRESSE:
A-1130 Wien,
Am Platz
BAUHERR:
Stift Klosterneuburg
ARCHITEKT:
Arch DI Dr. Martin Treberspurk
PROJEKTLEITUNG:
Arch DI Bernhard Kollmann
BAUPHYSIK:
DI Wilhelm Hoffbauer
FERTIGSTELLUNG:
voraussichtlich Ende 2004
BAUKOSTEN:
ca. € 1,1 Mio. (ATS 15 Mio.) netto



KIRCHE MARIA HIETZING
WIEN 13



PROJEKTART:
Umgestaltung und Restaurierung des Kirchenraumes
ADRESSE:
A-1130 Wien,
Am Platz
BAUHERR:
Pfarre Maria Hietzing
ARCHITEKT:
Arch DI Dr. Martin Treberspurg
PROJEKTLEITUNG:
Arch DI Bernhard Kollmann
BAUPHYSIK:
DI Wilhelm Hoffbauer
FERTIGSTELLUNG:
Ende 2004
BAUKOSTEN:
ca. € 1,1 Mio. netto